

Frauenhaus hat noch nichts Schriftliches

Erst im Februar wird über die vom Kreis angekündigten 90 000 Euro diskutiert / Dekanat will helfen

Landrat Peter Walter (CDU) hat angekündigt, dem Frauenhaus nach dem Wegfall des Landeszuschusses zu helfen. Doch der Einrichtung liegt noch nichts Schriftliches vor.

RODGAU · 24. OKTOBER · AIM · Die Katholische Frauengemeinschaft im Dekanat Rodgau hält es für außerordentlich wichtig, dass misshandelte und hilflose Frauen mit ihren Kindern auch künftig im Rodgauer Frauenhaus ein Dach über dem Kopf und Unterstützung finden. „Das Frauenhaus muss bleiben“, heißt die Forderung der Dekants-Mitarbeiterinnen, die jetzt in Rodgauer Geschäften eine Unterschriftenliste auslegen.

Gleiches praktiziert auch der das Frauenhaus in Rodgau tragende Verein „Frauen helfen Frauen“. Das katholische Dekanat engagiert sich für den Verein, damit dieser mehr

Mitglieder findet. Die zahlen einen Mindestbeitrag von 20 Euro pro Jahr, womit etwas Geld in die Kassen des von den Sparplänen des hessischen Innenministers Roland Koch (CDU) betroffenen Frauenhauses fließt.

Seit Januar des Jahres war das Frauenhaus nach Auskunft der Katholischen Frauengemeinschaft des Dekanates Rodgau für knapp 40 Frauen und ihre Kinder eine Zufluchtsstätte. In dem Haus gibt es nach Auskunft der Sozial-Pädagogin Tina Budavari für zehn Frauen und 14 Kinder Platz. Der reiche manchmal aber nicht aus, so dass Frauen in Rodgau abgewiesen werden müssten. Dann werde versucht, mit anderen Einrichtungen dieser Art zu kooperieren.

Auf die Fragen, ob das neue Gewaltschutzgesetz in Hessen – schlagende Männer dürfen des Hauses verwiesen werden, die Frau-

en können somit in ihrer gewohnten Umgebung bleiben – eine Entlastung für das Frauenhaus gebracht habe, schüttelt Tina Budavari den Kopf. Das sei eine andere Klientel, erklärt sie. All jene Frauen, die die Kraft hätten, nach einer Auseinandersetzung mit dem Mann die Polizei zu rufen und den Täter des Hauses zu verweisen, kämen eher nicht ins Frauenhaus. Dort meldeten sich andere, die nicht in der Lage seien, den Weg über die Polizei zu gehen. Auch weil sie Angst davor haben, dass der Täter später wieder vor der Haustür auftaucht. Das passiere zwar auch in Rodgau, doch im Frauenhaus sind die Frauen nicht allein.

Die sechs Sozial-Pädagoginnen, die sich drei volle Stellen teilen, und die Verwaltungsfachfrauen sind – was die Zukunft des Hauses angeht – nach wie vor verunsichert. Land-

rat Peter Walter (CDU) hat zwar angekündigt, dass der Kreis die durch die ausbleibenden Landeszuschüsse gerissene Finanzlücke kittern werde, doch „wir haben noch nichts Schriftliches“, sagt Tina Budavari. Somit fehle dem Verein jegliche Grundlage für die Weiterarbeit. Die Kreisverwaltung bestätigte auf Anfrage, dass die angekündigten zusätzlichen 90 000 Euro „ganz normal in die Etatberatungen“ gingen und darüber erst im Februar diskutiert werde. Der Kreis gibt schon seit Jahren 110 000 Euro für die Arbeit des Frauenhauses. Ferner fließen in das rund 200 000 Euro große Budget der Einrichtung ein paar tausend Euro aus Eigenmitteln des Vereins.

FRAUENHAUS RODGAU ☎ 0 61 06 / 133 60,
Dekanat Rodgau ☎ 0 61 06 / 143 53.